

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
vierteljährig 40.000 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden
Postgebühren.

Bezugsbeginn:
Mit dem Kalenderviertel:
Einzelne Nummern K 1600 — bei
der Schriftleitung.

Amtsblatt

des

Stadt Wien

Erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.
Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Verlag & Wiedling, 1., Elisabeth-
straße 13.
Annahme von Anzeigen bei
der Schriftleitung.

Nr. 23.

Mittwoch 21. März 1923

Jahrgang XXXII.

Inhalt. Sitzungsberichte: Gemeinderat: Öffentliche und vertrauliche Sitzung vom 16. März, nachmittags. — Finanz-Ausschuß vom 5. und 12. März. — Ausschuß für Sozialpolitik und Wohnungswesen vom 13., 20. und 28. Februar. — Bezirksvertretungen: Leopoldstadt vom 9. März, Margareten vom 5. März, Alsergrund vom 21. Februar, Sitzung. — Allgemeine Nachrichten: Marktbericht vom 11. bis 17. März. — Baubewegung vom 17. bis 20. März. — Arbeiten und Lieferungen: Anbotauschreibungen, Ergebnisse. — Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gemeinderat.

Beschlußprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 16. März 1923,
4 Uhr nachmittags.

Vorsitzender: Bgm. Reumann.

1. Ihr Fernbleiben entschuldigen die GMe. David, Doppler, Haider, Holabek, Binder, Adelheid Popp, Dr. Scheu und Schön.

2. Spendenet haben: David Gutbinder für Arme Wiens 2 Millionen Kronen; die „Neue Freie Presse“ für Waisen-
kinder Wiens ohne Unterschied der Konfession (Sammelpende) 2 Millionen Kronen; Louis Lauer, New-York, für arme Kinder 1 Million Kronen; Dr. Otto Ruffó für Altersfürsorgezwecke 100.000 K; der Verein zur Speisung und Bekleidung hungernder Schulkinder in Wien zugunsten armer Pensionisten 100.000 K; Fabriksdirektor Abraham Fisch für Arme Wiens 100.000 K; Aloisia Buzke, Healdsburg, Amerika, für Arme 62.850 K; Marianne Hainisch für bedürftige Schüllinge des Bezirksjugendamtes „Landstraße“ 50.000 K; das Schrammelquartett „D'Schottenfelder“ zugunsten der Pflinglinge des Versorgungshauses in Mauerbach den Ertrag eines dortselbst veranstalteten Vortragsabendes 42.000 K; Frau Schwarz-Meier, Warschau, für einen wohlthätigen Zweck 7500 K; Peter Lammers, Hamburg, für Arme Wiens 1700 K; Louis Will, Syracuse, Amerika, zur Verteilung an Arme 13 Säcke Mehl.

Den Spendern wird der Dank des Gemeinderates ausgesprochen.

3 bis 10. Die Anträge zu den Postnummern 5, 6, 8 bis 13 werden ohne Verhandlung auf Grund des § 26 der Verfassung angenommen.

Berichterstatte GMe. Breittner:

3. P. Z. 2815, P. 5. Der Gemeinderat gibt seinem größten Befremden darüber Ausdruck, daß die Boden-Credit-Anstalt die in ihrem Besitze befindlichen Aktien der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbau ohne Wissen der Gemeinde und unter gänzlicher Vernachlässigung der hiedurch berührten Gemeindeinteressen an einen privaten Unternehmer übertragen hat, wodurch der gemeinnützige Charakter der Gemeinnützigen Gesellschaft für Notstandswohnungen vollständig verloren gegangen ist. Der Magistrat wird beauftragt, die Aufmerksamkeit der beteiligten Ministerien darauf zu lenken, daß durch den geschilderten Aktienübergang

an Herrn Zellinek bei der Gemeinnützigen Aktiengesellschaft für Kleinwohnungsbau die Voraussetzungen der feinerzeitigen Konzeptionserteilung für den gegenwärtigen Zeitpunkt nicht mehr zutreffen. Der Magistrat wird beauftragt, namens der Gemeinde Wien als Gesellschafterin der Gemeinnützigen Gesellschaft für Notstandswohnungen in Wien, Ges. m. b. H., die Einberufung einer außerordentlichen Generalversammlung zu veranlassen und bei dieser die Auflösung der Gesellschaft zu beantragen.

Berichterstatte GMe. Broczkyner:

4. P. Z. 25557/22, P. 6. A. Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Rechenschaftsbericht und die Bilanz der städtischen Versicherungsanstalt für das Betriebsjahr 1919. Der Gemeinderat genehmigt, daß der Gebärungsüberschuß von 14.243 K 26 h als Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird. Der Gemeinderat genehmigt den Abschluß des Garantiefonds der Stadt Wien, die Zuschreibung des Kursgewinnes und die Abschreibung des Kursverlustes vom Fonds selbst.

B. Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Rechenschaftsbericht und die Bilanz der städtischen Versicherungsanstalt für das Betriebsjahr 1920. Der Gemeinderat genehmigt, daß der Gebärungsüberschuß von 20.790 K 84 h als Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird. Der Gemeinderat genehmigt den Abschluß des Garantiefonds der Stadt Wien und die Zuschreibung des Kursgewinnes zum Fonds selbst.

C. Der Gemeinderat genehmigt den vorliegenden Rechenschaftsbericht und die Bilanz der städtischen Versicherungsanstalt für das Jahr 1921. Der Gemeinderat genehmigt, daß der Gebärungsüberschuß von 49.097 K 38 h als Vortrag auf neue Rechnung verwendet wird. Der Gemeinderat genehmigt den Abschluß des Garantiefonds der Stadt Wien, die Zuschreibung des Kurs- und Verlosungsgewinnes zum Fonds und die Abschreibung des Kursverlustes zum Fonds selbst.

Berichterstatte GMe. Siegel:

5. P. Z. 2567, P. 8. Zur Deckung der Kosten einer Stokmaschine für die Hauptwerkstätte des städtischen Lastkraftwagenbetriebes, 20. Fellwagstraße, wird die Heranziehung eines Teilbetrages von 21 Millionen Kronen aus dem Erlöse für den Verkauf der Nesselsdorfer Lastkraftwagen genehmigt.

6. P. Z. 2569, P. 9. Für die Durchführung der Bauarbeiten der Brunnenquelle wird ein dritter Zuschußkredit in der Höhe von 350 Millionen Kronen bewilligt, zu dessen teilweiser Deckung der Erlös für aus dem Wasserleitungsbetriebe verkaufte Altmaterialien von 180 Millionen Kronen heranzuziehen ist. Es wird zugestimmt, daß

außerdem Instandsetzungsarbeiten in dem schon in der früheren Bauperiode fertiggestellten Teile der Brunnenrabenleitung mit dem Betrage von 100 Millionen Kronen aus den für die Erhaltung des Wasserleitungskörpers genehmigten Krediten, und zwar 50 Millionen Kronen aus dem Jahre 1922 und 50 Millionen Kronen aus dem Jahre 1923 bedeckt werden.

Berichterstatter **GR. Speiser:**

7. P. Z. 2592, P. 10. Folgende auf Grund des § 96 G.-B., beziehungsweise § 7 Organisationsstatut der städtischen Unternehmungen getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt:

I. Den aktiven Angestellten des Magistrates — einschließlich der dem Magistrate zugeteilten Unternehmungsangestellten — und des Kontrollamtes, deren Bezüge mit Gemeinderatsbeschuß vom 19. Juli 1921, P. Z. 8777 (Punkte 1 und 10), geregelt wurden, den dem Gesetze vom 3. Juli 1919, L.-G.-Bl. Nr. 193, unterstehenden Lehrpersonen, den Bediensteten der städtischen Feuerwehr und den Angestellten der städtischen Unternehmungen, auf welche der Gemeinderatsbeschuß vom 3. August 1921, P. Z. 8790, Anwendung findet, ist, sofern sie ihre Bezüge im vorhinein erhalten, am 1. März 1923 das 70fache der um 500 K vermehrten schemamäßigen Bezüge ohne die bisher vorgeschriebenen Abzüge flüssig zu machen. Davon entfallen 67,3 Märzbezüge auf den Monat März, während 2,7 Märzbezüge den indermäßigen Februarnachtrag darstellen.

II. Die im Punkte I angeführten Angestellten erhalten am 16. März 1923 das 70,2fache der um 500 K vermehrten schemamäßigen Bezüge, die allgemeine Zulage im Monatsbetrage von 500 K und die einfachen Kinderzulagen. Verheiratete erhalten überdies einen schemamäßigen Monatsbezug, mindestens aber 7000 K. Das Ausmaß der für Verheiratete festgesetzten Bezüge wird auch jenen männlichen Angestellten bewilligt, die mit einer Lebensgefährtin nachgewiesenermaßen seit acht Monaten im gemeinsamen Haushalte leben, falls der Angestellte ledig, verwitwet oder aus Verschulden der Gattin geschieden ist. Außerdem wird für jedes Kind, für welches nach den geltenden Bestimmungen ein Anspruch auf eine Kinderzulage besteht, wobei jedoch auch das erste (einzige) Kind zu berücksichtigen ist, ein einheitlicher Zuschuß von 7000 K gewährt. Zur Deckung der in Verhandlung stehenden Abzüge an Einkommensteuer und Pensionsbeiträgen sind wie im Vormonate bei Angestellten der 9. bis 5. Bezugsklasse fünf, von der 4. Bezugsklasse aufwärts sechs Märzbezüge rückzuhalten. (Bei Angestellten der städtischen Unternehmungen beträgt der Rückbehalt, wenn deren Gesamtbezug für März 1,780.000 K nicht übersteigt, fünf, bei einem höheren Einkommen sechs Märzbezüge.) Bei den in die Krankenversicherung einbezogenen Angestellten sind die Beiträge zur Krankenfürsorgeanstalt von den gesamten Bezügen, welche im Monate März zur Auszahlung gelangen, abzuziehen. Die bei den Bezugsauszahlungen am 31. Jänner und 16. Februar 1923 erlassenen Bestimmungen haben auch für diese beiden Auszahlungen sinngemäß Anwendung zu finden.

III. Die Auszahlung der Kinderzuschüsse nach dem Abbaugesetze für die Zeit vom 1. bis einschließlich 31. März 1923 im Betrage von 5115 K (165 K pro Tag) für jedes anspruchsberechtigte Kind wird genehmigt.

Berichterstatter **GR. Strohmayer:**

8. P. Z. 2568, P. 11. Folgende auf Grund des § 96 G.-B. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Der Ankauf eines leichten Wandererwagens 5/15 PS um den Betrag von 55 Millionen Kronen und die Uebergabe des hiedurch beim städtischen Lastkraftwagenbetriebe freiverwendenden Buchautos Type VIII, 14/38 PS, an den Sanitätsbetrieb wird genehmigt. Der Uebernahmepreis für den Buchwagen ist aus dem Erlöse für die zum Verlaufe bestimmten Sanitätswagen und die Mehrkosten für den Wandererwagen sind aus dem Erlöse für die verkauften Kesselsdorferwagen endgiltig zu decken. Zur vorläufigen Deckung der Anschaffungskosten für

den Wandererwagen ist der Erlös für die verkauften Kesselsdorferwagen heranzuziehen.

Berichterstatter **GR. Dr. Tandler:**

9. P. Z. 2560, P. 12. Der dem Vereine zur Versorgung und Beschäftigung erwachsener Blinden in Wien 8. Josefstädter Straße 80 bewilligte Verpflegungskostenbeitrag wird ab 1. Jänner 1923 auf 8700 K per Kopf und Tag erhöht. Der Magistrat wird ermächtigt, außer den Pflinglingen, für die eine Verpflegungskostenzahlung bereits geleistet wurde, auch für andere nach Wien zuständige Pflinglinge und auch solche, welche späterhin noch zur Aufnahme gelangen, wenn nach dem Ergebnisse der durch die Organe der Gemeinde Wien gepflogenen Erhebungen die Voraussetzungen vorliegen, vorbehaltlich der Regreßnahmen gegen die alimentationspflichtigen Anverwandten, Verpflegungskostenbeiträge in derselben Höhe zu bewilligen. Den irgend einem Verdienste nachgehenden Blinden kann je nach ihrem Einkommen auch nur ein Teil der Verpflegungskostenquote bewilligt werden. Soweit es sich um Neuaufnahmen handelt, muß jedoch bereits vor der Aufnahme um die Verpflegungskostenübernahme bei der Gemeinde Wien angefragt werden. Zur Bedeckung der durch die Erhöhung des Verpflegungskostenbeitrages und der Neubewilligungen für das Verwaltungsjahr 1923 erwachsenden Mehrauslagen von 78,840.000 K wird auf Ausgabrubrik 301/11 ein Zuschußkredit in der gleichen Höhe bewilligt.

10. P. Z. 2561, P. 13. Das Versorgungshaus 9. Galileigasse 8 wird aufgelassen; das bezeichnete Haus wird zur Unterbringung eines Heimes für fürsorgebedürftige Kinder bestimmt. Der Magistrat wird beauftragt, wegen Durchführung dieses Beschlusses das Nötige zu veranlassen und wegen Einrichtung und Inbetriebsetzung der neuen Anstalt für Kinder die weiteren Anträge zu stellen.

Berichterstatter **GR. Siegel:**

11. P. Z. 2566, P. 7. Die Erbauung eines Volkshades im 12. Bezirke, Ratskygasse, wird nach den vorgelegten Plänen des Stadtbauamtes mit dem bedeckten Kostenbetrage von 2,5 Milliarden Kronen genehmigt und wird vorbehaltlich des Ergebnisses der Bauverhandlung die Baubewilligung erteilt.

Berichterstatter **GR. Dr. Tandler:**

12. P. Z. 2280, P. 4. Folgende gemäß § 96 G.-B. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Die mit dem Beschlusse des Gemeinderatsausschusses III vom 6. Dezember 1922, Z. 1088/22, festgesetzten Erhaltungsbeiträge in der Höhe von 5000 bis 60.000 K, und zwar bis 40.000 K in Zwischenstufen von je 5000 K und darüber hinaus mit Zwischenstufen von je 10.000 K, werden vom 1. März 1923 an in den einzelnen Stufen um je 100 Prozent, das ist auf 10.000 K bis 120.000 K erhöht und in dieser Höhe bis auf Widerruf verlängert. Ebenso sind in Zukunft die Erhaltungsbeiträge nur mehr in der Höhe von 10.000 bis 120.000 K mit Zwischenstufen von je 10.000 bis zu 80.000 K und darüber hinaus mit Zwischenstufen von je 20.000 K zu verleihen. Zur Deckung der durch diese Erhöhung bis Ende des Verwaltungsjahres erwachsenden Mehrauslagen wird auf Ausgabrubrik 301/6a ein Zuschußkredit in der Höhe von 5 Milliarden Kronen und zur Ausgabrubrik 301/2 ein Zuschußkredit von 200 Millionen Kronen genehmigt. Zur Durchführung dieses Beschlusses wird der Magistrat im eigenen Wirkungsbereiche ermächtigt.

Berichterstatter **GR. Hieß:**

13. P. Z. 2272, P. 1. Der deutschen Gesellschaft für innere Medizin wird für die Zwecke des deutschen Kongresses für innere Medizin in Wien eine Subvention von 25 Millionen Kronen zugesprochen, welcher Betrag auf Ausgabrubrik 209/1a bedeckt erscheint. (Dieser Beschuß des Stadtsenates wurde auf Grund einer gemäß § 96 G.-B. getroffenen Verfügung bereits durchgeführt.) Einstimmig angenommen. (Redner: **GR. Breuer.**)

Berichterstatter **StM. Nachtnebel:**

14. P. Z. 2543, P. 2. Bewilligung eines aus den Betriebsmitteln der städtischen Gaswerke zu deckenden Sachkredites in der Höhe von 1.7 Milliarden Kronen für die Beschaffung von Bünd- und Löschuhren. (Redner: **StM. Rotter.**)

Berichterstatter **StM. Speiser:**

15. P. Z. 1396 und 2368, P. 3. Folgende auf Grund des § 96 G.-B. getroffene Verfügung wird nachträglich genehmigt: Das Stenographenamt des Wiener Gemeinderates wird aufgelassen. Den Mitgliedern des Stenographenamtes ist der Dienst im Sinne des § 9 der Dienstvorschrift zu kündigen. Soweit auf ihre Verwendung während der Kündigungszeit verzichtet wird, hat über die Entschädigung aus diesem Anlasse der Stadtsenat zu entscheiden. Die stenographischen Aufnahmen der Verhandlungen des Gemeinderates und die Uebertragung dieser Aufnahmen in Kurrent- oder Maschinschrift haben in Zukunft durch vier Stenographen zu erfolgen, von denen einer mit der Leitung betraut wird; diese vier Stenographen werden vom Bürgermeister nebenberuflich bestellt, über ihre Entlohnung beschließt der Stadtsenat. Aus Anlaß der Auflassung des Stenographenamtes des Wiener Gemeinderates wird für Abfertigungen und Entschädigungen ein Zuschußkredit im Betrage von 26.098.440 K zum Vorschlagsanlaß der Ausgabeabrubrik 104/2 „Abfertigungen“ bewilligt und auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen. (Redner: **StM. Rummelhardt.**)

Schluß der Sitzung um 5 Uhr 26 Minuten abends.

Beschlußprotokoll

der vertraulichen Sitzung vom 16. März 1923.

Vorsitzender: **Bgm. Neumann.**

Berichterstatter **StM. Speiser:**

P. Z. 2318. Der Stadtratswitwe **Anna Brauneiß** wird mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1923 eine Ehrenpension von monatlich 100.000 K zuerkannt. Diese Auslage ist auf die Ausgabeabrubrik 104/4 „Freiwillig gewährte Ruhe- und Versorgungsgenüsse“ verwiesen, wo sie Bedeckung findet.

Finanz-Ausschuß.

Bericht

über die Sitzung vom 5. März 1923.

Vorsitzende: Die **StM. Brocnyner** und **Heizinger**.
Amtsf. **StM. Breitner.**

Anwesende: **Bgm. Neumann**, **StM. Emmerling** und die **StM. Angermayer Bauer**, **Blum**, **Dr. Glasauer**, **Hanza**, **Hengl**, **Hieß**, **Kreuzer**, **Kunzschal**, **Julius Müller**, **Dr. Pollack**, **Gabriele Probst**, **Dr. Schwarzhiller**, **Speiser**, **Wimmer** und **Zimmerl**, ferner **StM. Prof. Dr. Tandler**, **Mag. Dior**, **Dr. Hartl**, **Ob. Mag. R. Dr. Schwarz**, **Mag. R. Dr. Mayr**, **Ob. BauR. Ing. Hafner**, **Rechn. AmtsDior. Knobloch**, **Ob. Rechn. R. Hinterberger**, sowie **Kontr. AmtsDior. Müllerner** und **Kontr. AmtsR. Trautmann**.

Schriftführer: **Mag. Sekr. Dr. Spandl.**

StM. Brocnyner eröffnet die Sitzung.

Folgende Geschäftsstücke werden dem Stadtsenate vorgelegt:

Berichterstatter **StM. Prof. Dr. Tandler:**

(Z. 90, III, 50.) Zuschußkredit für das zweite Halbjahr 1921 zur Ausgabeabrubrik 301/15 „Grundspitäler und Armenhäuser“.

Berichterstatter **StM. Siegel:**

(Z. 94, V, 258.) Zuschußkredit für 1923 von 5 Millionen Kronen zur Ausgabeabrubrik 606/17 (B/3 a) für die Vornahme der allernotwendigsten gärtnerischen Arbeiten in Schulgärten städtischer Schulgebäude.

Berichterstatter **StM. Heizinger:**

(Z. 98, VII, 6/49.) Zuschußkredit für 1922 von 1.1 Million Kronen zur Ausgabeabrubrik 701/4 a zur Bestreitung der durch die Erhöhung der Eisenbahn- und Begleitgebühren gestiegenen Ueberstellungslosten für in Wien heimatberechtigte Zwänglinge.

Berichterstatter **StM. Kreuzer:**

(Z. 105, V, 318.) Zuschußkredit für 1923 von 3.6 Millionen Kronen zur Ausgabeabrubrik 608/3 für die Instandsetzung der dem Gesundheitsamte im Alten Rathause neu zugewiesenen Räume.

Berichterstatter **Ob. Mag. R. Dr. Schwarz:**

(Z. 120, M. Abt. 4, 941.) Ausgabe von Wohnbauanleihe II. Emission an Stelle der Wohnbauanleihe vom Jahre 1923 in Ausnahmefällen.

Dem Stadtsenate und Gemeinderate werden folgende Geschäftsstücke vorgelegt:

Berichterstatter **StM. Emmerling:**

(Z. 108, VIII, 542.) Genehmigung von Zuschußkrediten zum Investitionswirtschaftsplane der städtischen Unternehmungen für 1923, und zwar: Der Straßenbahnen von 18.250 Millionen Kronen, der Elektrizitätswerke von 5500 Millionen Kronen, der Lagerhäuser von 3250 Millionen Kronen.

(Z. 116, VIII, 520.) Aufnahme einer Wohnbauanleihe vom Jahre 1923 per 6 Milliarden Kronen und Uebernahme derselben durch die städtischen Unternehmungen.

(Z. 107, VIII, 520.) Beteiligung der städtischen Unternehmungen an der Wohnbauanleihe der Stadt Wien mit zusammen 60 Milliarden Kronen, und zwar: 1. Der städtischen Straßenbahnen mit 25 Milliarden Kronen; 2. der städtischen Gaswerke und Elektrizitätswerke mit je 15 Milliarden Kronen; 3. des Brauhauses der Stadt Wien mit 3 Milliarden Kronen; 4. der städtischen Anklundigungsunternehmung mit 2 Milliarden Kronen.

Berichterstatter **StM. Breitner:**

(Z. 113, M. D. 2673.) Syndikatsvertrag, abgeschlossen zwischen den Bundesländern Niederösterreich und Wien als Besitzern des n.-ö. Landesmutterkellers betreffend Umwandlung dieses Unternehmens in eine Aktiengesellschaft mit dem Sitze in Wien und Genehmigung der Statuten.

Berichterstatter **StM. Prof. Dr. Tandler:**

(Z. 87, III, 94.) Zuschußkredit für 1923 von 13 Millionen Kronen zur Ausgabeabrubrik 501/1 für die Herstellung einer Wasserleitung zur Tageserholungsstätte Hütteldorf.

(Z. 88, III, 93.) Anlauf der Baracke 10 des ehemaligen Kriegsspitales „Am Tivoli“ vom Bundesministerium für Finanzen, Abteilung Sachdemobilisierung durch die Gemeinde Wien.

(Z. 89, III, 86.) Zuschußkredit für 1923 von 24 Millionen Kronen zur Weiterführung der „Blätter für das Wohlfahrtswesen“.

(Z. 91, III, 99.) Zuschußkredit für 1923 von 5 Milliarden Kronen zur Ausgabeabrubrik 301/6 a und per 200 Millionen Kronen zur Ausgabeabrubrik 301/2 zur Deckung der durch die Erhöhung der Erhaltungsbeiträge erwachsenen Mehrauslagen.

(Z. 92, III, 71.) Zuschußkredite für 1922 von 250 Millionen Kronen zur Ausgabeabrubrik 301/7 c „Pflegebeiträge und Pflegegelder“, von 38 Millionen Kronen zur Ausgabeabrubrik 301/7 b „Beteiligung mit Kleibern“, von 16 Millionen Kronen zur Ausgabeabrubrik 301/7 a „Selbstaushilfen und Bekleidungsbeiträge für Kinder“, von 20 Millionen Kronen zur Ausgabeabrubrik 301/10 „Ueberführungskosten für gesunde Arme“, zusammen 324 Millionen Kronen.

Berichterstatter **Ob. BauR. Hafner:**

(Z. 109, V, 325.) Errichtung von Wohnhausbauten mit einem Gesamterfordernis von 93 Milliarden Kronen, wovon 60 Milliarden Kronen durch Zeichnung von Wohnbauanleihe durch die städtischen Unternehmungen zu decken sind, 33 Milliarden Kronen auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben verwiesen werden.

Berichterstatter StR. Breitner:

(Z. 93, V, 290.) Genehmigung eines fälligen Kredites per 2 Milliarden Kronen zur Beschaffung von Baustoffen.

Berichterstatter StR. Siegel:

(Z. 102, V, 290.) Zuschußkredit für 1923 von 5.907.400 K zur Ausgabrubrik 514/2 für die anlässlich Hochwassers notwendig gewordenen Sicherungsarbeiten in städtischen Bädern.

(Z. 104, V, 301.) Zuschußkredit für 1923 von 92,4 Millionen Kronen zur Ausgabrubrik 504/1 zur Befreiung der Löhne von auf den städtischen Steinlagerplätzen neu einzustellenden Vertragsarbeitern und Genehmigung eines Verlauges gegen Verrechnung in der Höhe von wöchentlich 28 Millionen Kronen zur Befreiung von Frachengebühren und kleinen Auslagen.

(Z. 106, V, 307.) Zuschußkredit für 1923 von 17,5 Millionen Kronen zur Ausgabrubrik 605/13 für Instandsetzungsarbeiten des Amtshauses für den 2. Bezirk.

(Z. 95, V, 264.) Uebernahme von zwei Personenkraftwagen an Zahlungsstatt für eine fällige Wertzuwachsabgabe.

(Z. 99, M. Abt. 4, 1774.) Refundierung der von der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft m. b. H. vorschussweise für die Gemeinde Wien bezahlten Stammeinlagen der Futtermittelverehrsgesellschaft m. b. H. per 450.000 K und Bewilligung des Sachkredites für die auf die Gemeinde Wien entfallenden 8572 Stück Aktien der Futtermittelverehrsgesellschaft.

Berichterstatter GR. Brocznyer:

(Z. 114, M. Abt. 4, 923.) Propagandabeitrag der Gemeinde Wien von 100 Millionen Kronen an die Wiener Messe-A.-G.

Berichterstatter GR. Heizinger:

(Z. 110, VI, 200.) Zuschußkredit für 1922 von 16.430.609 K zur Ausgabrubrik 605/3 für die Erhöhung der Aufzahlung auf die Ansehe des städtischen Preiskafes Nr. 28 (Zimmerputzarbeiten).

(Z. 111, VI, 219.) Zuschußkredite für 1922, und zwar von 18.711.000 K für den allgemeinen Versorgungsfonds, von 1.872.000 K für den Bürgerladfonds und von 28.489.000 K für den Bürgerhospitalfonds.

Berichterstatter GR. Hieß:

(Z. 101, P. Z. 2073.) Zuwendungen an die Witwe nach Franz Birneder und die Gattin des Franz Kattosch

(Z. 112, M. Abt. 4, 666.) Erhöhung der jährlichen Unterstützung für Franz Lorenz Schnöll.

(Z. 118, M. Abt. 4, 936.) Einmalige Zuwendung an die Witwe nach dem verstorbenen Dichter Alfons Pehold.

(Z. 119, M. Abt. 4, 924.) Bewilligung einer Subvention von 25 Millionen Kronen an den Deutschen Kongress für innere Medizin in Wien.

Berichterstatter GR. Kreuzer:

(Z. 103, V, 294.) Zuschußkredit für 1923 von 80 Millionen Kronen zur Ausgabrubrik 608/3 für die Instandsetzungsarbeiten des städtischen Hauses 6. Amerlingstraße 6.

Berichterstatter GR. Wimmer:

(Z. 97, M. Abt. 7, 4283.) Zuschußkredit für das zweite Halbjahr 1921 von 9.652.691 K zur Ausgabrubrik 302/9 „Kosten der Lebensmittelführung für die amerikanische Kinderhilfsaktion“, von 142.545 zur Ausgabrubrik 302/10 „Wert der vom städtischen Fuhrwerksbetriebe dem amerikanischen roten Kreuz für dessen Fürsorgetätigkeit in Wien zur Verfügung gestellten Fuhrbetriebsmittel“.

Berichterstatter StR. Speiser:

(Z. 117, P. Z. 2368.) Zuschußkredit zur Ausgabrubrik 104/2 „Abfertigungen“ für das Jahr 1923 im Betrage von 26.098.440 K anlässlich der Auflassung des Stenographenamtes des Wiener Gemeinderates für Abfertigungen und Entschädigungen.

Berichterstatter Mag. R. Dr. Mayer:

(Z. 121, IV, 62.) Bürgerschaftsübernahme für ein Darlehen der Gesellschaft der Freunde an die Siedlungsgenossenschaft „Altmanndorf-Hegendorf“.

(Z. 122, M. Abt. 15 a, 670.) Kreditermächtigung und Bewilligung der Hochbauten und Siedlungsbauten pro 1923, sowie

Gewährung eines verzinslichen Darlehens von 2 Milliarden Kronen an die gemeinnützige Siedlungs- und Baustoffanstalt.

Dem Stadtsenate, Gemeinderate und Gemeinderate als Landtag werden folgende Geschäftsstücke vorgelegt:

Berichterstatter StR. Breitner:

(Z. 115, M. Abt. 4, 940.) Gesetzentwurf betreffend Beschaffung von 60 Milliarden Kronen im Wege einer Wohnbauanleihe.

Berichterstatter GR. Brocznyer:

(Z. 100, M. D. 1453.) Abänderung des Verfassungsgesetzes vom 29. Dezember 1921, L.-G.-Bl. für Wien Nr. 158, für Niederösterreich-Land Nr. 346, womit ein selbständiges Land Wien gebildet wird (Trennungsgesetz), hinsichtlich der Eigentumsverhältnisse an den Häusern in Wien 1. Löwelstraße 14, 16 und 18.

Bericht

über die Sitzung vom 12. März 1923.

Vorsitzende: Die GR. Brocznyer und Heizinger.
Amtsf. StR.: Breitner.

Anwesende: Die GR. Angermayer, Bamer, Blum, Dr. Glasauer, Hengl, Hieß, Kreuzer, Kunschak, Dr. Pollack, Gabriele Proft, und Wimmer; ferner GR. Prof. Dr. Fränkel, Dior. Liebermann, Ob. Mag. R. Dr. Schwarz, Mag. R. Dr. Mayr, Rechn. Amtsdior. Knobloch, Ob. Rechn. R. Hinterberger, Kontr. Amtsdior. Müllner sowie Kontr. Amtsr. Trautmann.

Schriftführer: Mag. Sekr. Dr. Spandl.

GR. Heizinger eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Breitner:

(Z. 132, M. Abt. 4, 909.) Sperrverpflichtung für die anlässlich der Beteiligung der Gemeinde Wien an der Wiener Porzellanfabrik-A.-G. vormals Staatliche Porzellanmanufaktur übernommenen Aktien.

Dem Stadtsenate und Gemeinderate werden folgende Geschäftsstücke vorgelegt:

Berichterstatter StR. Breitner:

(Z. 85, M. D. 926.) Hauptrechnungsabschluss für das Verwaltungsjahr 1920/21.

(Z. 134, P. Z. 2319.) Bewilligung einer Steuerzulage an den gewesenen Bezirksvorsteher Anton Anderer ab 1. Jänner 1923.

(Z. 135, P. Z. 2318. Bewilligung einer Ehrenpension an die Stadtratswitwe Anna Brauneiß ab 1. Jänner 1923.

Berichterstatter GR. Brocznyer:

(Z. 123, M. Abt. 4, 782.) Verwaltungsberichte und Bilanzen für die Betriebsjahre 1919, 1920 und 1921 der „Gemeinde Wien — städtische Versicherungsanstalt“.

Berichterstatter GR. Prof. Dr. Fränkel:

(Z. 124, P. Z. 2558.) Fünfter Vierteljahrsbericht der Wasserkraftwerke Aktiengesellschaft „Wag“ über den Baufortschritt in der Zeit vom 1. November 1922 bis 31. Jänner 1923.

Berichterstatter GR. Heizinger:

(Z. 125, V/319.) Zuschußkredit für 1923 von 350 Millionen Kronen zur Ausgabrubrik 520/2 für die Durchführung der Bauarbeiten an der Brunnenleitung, zu dessen teilweiser Deckung der Erlös für aus dem Wasserleitungsbetriebe verkaufte Materialmaterialien von 180 Millionen Kronen heranzuziehen ist, und Genehmigung von Instandsetzungsarbeiten mit einem bedeckten Erfordernisse von 100 Millionen Kronen.

Berichterstatter GR. Wimmer:

(Z. 130, III, 111.) Erhöhung des Pflegekostenbeitrages der Gemeinde Wien für die Pflege der Versorgungsanstalt für erwachsene Blinde in Wien, 8. Josefsstädter Straße 80, ab 1. Jänner 1923 auf 8700 K per Kopf und Tag und Bewilligung eines Zuschußkredites für das Verwaltungsjahr 1923 von 78.840.000 K zur Ausgabrubrik 301/11 zur Bedeckung der hieraus erwachsenden Mehrauslagen.

Dem Stadtsenate als Landesregierung wird folgendes Geschäftsfeld vorgelegt:

Berichterstatter Ob. Mag. R. Dr. Schwarz:

(Z. 129, M. Abt. 4, 1020.) Durchführungsverordnung zum Gesetze vom 19. Jänner 1923, L.-G.-Bl. für Wien Nr. 27, betreffend die Einhebung einer Grundsteuer des Landes Wien für das Jahr 1923.

Ausschuss für Sozialpolitik und Wohnungswesen.

Bericht

über die Sitzung vom 13. Februar 1923.

Vorsitzender: StR. Suchanek.

Amtsf. StR.: Weber.

Anwesende: StR. Siegel, die StR. Beer, Berman, Sophie Gärtner, Grünwald, Hofbauer, Holabek, Karafel, Käthe Königstetter, Kohl, Josefine Kurzbauer, Reismann, Rzehak, Ruthner, Ullreich, Wiede, Winter und Worall, ferner die Mag. R. Dr. Steutter, Dr. Mähr und Dr. Karner.

Beurlaubt: StR. Dr. Grün.

Schriftführer: Kontr. Hentschel.

Berichterstatter StR. Berman:

(Z. 39, M. Abt. 15 a, 1829/V/VI/V.) Für die Beistellung von neun Herden für in der Ragraner Kaserne zu schaffende neun Notwohnungen wird der Betrag von 7.2 Millionen Kronen genehmigt. Zur Durchführung der erforderlichen Instandsetzungsarbeiten in denselben Objekten werden 22.2 Millionen Kronen bewilligt, welche vorzugsweise aus den laufenden Äquivalentbeiträgen zu bezahlen und aus den Zinsbeiträgen der Wohnparteien rückzuvorgüten sind. Bezüglich der Herdaufschaffung ist die Mitwirkung der Bundesverwaltung in üblicher Weise zu erwirken.

(Z. 43, M. Abt. 15 a, 1829/VII/V.) Das Mehrerfordernis für die Adaptierungsarbeiten in der Ragraner Kaserne in der Höhe von 79.540 K wird genehmigt.

(Z. 49, M. Abt. 15 a, 331.) Für die Wiederherstellung einer Trennungswand im Notwohnungsstrakte der Kofbauer Kaserne wird der Kostenbetrag von 1.5 Millionen Kronen genehmigt.

(Z. 30, M. Abt. 15 a, 30.) Das Mehrerfordernis bei den Instandsetzungsarbeiten der Notwohnbaracken 14, A, B, C in der Grinzinger Allee im Betrage von 11 Millionen Kronen wird genehmigt. Die Mitwirkung des Bundes in der üblichen Weise ist zu veranlassen.

(Z. 36, M. Abt. 15 a, 3444.) Das Mehrerfordernis für die Instandsetzungsarbeiten der Dächer von vier Wohnbaracken im Baumgartner Lager im Betrage von 3843 K 58 h wird genehmigt.

(Z. 29, M. Abt. 15 a, 3498.) Für die Herrichtung einer Wohnung in ehemaligen Betriebsräumen der städtischen Feuerwehr im Hause 2, Kleine Sperlgasse 10 werden die erforderlichen Kosten von 2 Millionen Kronen genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, die Uebernahme der halben Kosten durch die Bundesverwaltung zu erwirken.

(Z. 45, M. Abt. 15 a, 3368.) Das Mehrerfordernis, das sich bei der Umgestaltung der Baracken 5, 6, 7, 8, 17 und 21 des Simmeringer Barackenlagers für Notwohnungszwecke in der Höhe von 33.753.530 K ergab, wird nachträglich genehmigt und der Magistrat beauftragt, den Ersatz der halben Kosten von der Bundesverwaltung zu erwirken.

Berichterstatter StR. Grünwald:

(Z. 31, M. Abt. 15 a, 1563.) Der Magistrat wird beauftragt, die zur Erhaltung des Hauses 20, Gaußplatz 7 notwendigen Bauarbeiten im Wege der Ersatzausführung vorzunehmen. Die Kosten im Betrage von 70 Millionen Kronen werden genehmigt. Die tatsächlich aufgelaufenen Kosten sind nach Fertigstellung vom Haus-

eigentümer, eventuell im Wege einer Zwangshypothek sicherzustellen oder einbringlich zu machen.

(Z. 35, M. Abt. 15 a, 3275.) Die Verfügung des Bürgermeisters, womit die Vornahme der Ersatzausführung im Hause 9, D'Orfagasse 6 gegen nachträgliche Sicherstellung im Wege einer zwangswiseigen Hypothek angeordnet und ein Kostenbetrag von 40 Millionen Kronen genehmigt wurde, wird genehmigend zur Kenntnis genommen.

(Z. 48, M. Abt. 15 a, 3232/III.) Die Genehmigung der Kosten zur Inangriffnahme von Wiederinstandsetzungsarbeiten im Hause 9, Thurgasse 8 wird in Anbetracht der hierfür erforderlichen hohen Kosten und des auch im Falle der Vornahme der Wiederherstellungsarbeiten noch immer minderwertigen Zustandes des Hauses abgelehnt.

Berichterstatter StR. Weber:

(Z. 38, M. Abt. 15 a, 3156.) Für die durch die Anforderung überzähliger Wohnräume notwendig gewordenen baulichen Herstellungen in der Wohnung 4/5 des Hauses 3, Untere Biadulgasse 28 werden die veranschlagten Kosten von 5.212.560 K genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, die Uebernahme der Hälfte dieser Kosten durch die Bundesverwaltung zu erwirken.

(Z. 40, M. Abt. 15 a, 1846.) Die Herstellung einer Kleinwohnung im Verwaltungsgebäude des Stammersdorfer Friedhofes wird mit dem veranschlagten Erfordernisse von 4 Millionen Kronen unter der Bedingung genehmigt, daß die durch das Beziehen der neugeschaffenen Wohnräume freiwerdende Wohnung dem Wohnungsamt zur Verfügung gestellt wird. Der Magistrat wird beauftragt, die Mitwirkung des Bundes-Wohn- und Siedlungsamtes an der Tragung der Herstellungskosten zu erwirken.

(Z. 37, M. Abt. 15 a, 1987.) Für die Schaffung einer Wohnung in dem dormaligen Vereinstraum der Freiwilligen Feuerwehr Ober-St. Veit 13, Hiepingergasse Nr. 164 wird ein Betrag von 2 Millionen Kronen genehmigt. Für diesen Notwohnungsbau ist die Mithilfe der Bundesverwaltung im üblichen Ausmaße anzusprechen.

(Z. 41, M. Abt. 15 a, 1007.) Der Beschluß der Kommission zur Verwendung des Ertrages der allgemeinen Mietzinshabgabe vom 24. November 1922 wird außer Kraft gesetzt. Für die Adaptierung der angeforderten Wohnung 12, Wolfganggasse 48/3 wird ein Betrag von 2.7 Millionen Kronen genehmigt und der Magistrat beauftragt, die Mitwirkung der Bundesverwaltung an der Tragung der Kosten im üblichen Ausmaße zu erwirken.

(Z. 42, M. Abt. 15 a, 4485.) Für die Herstellung der Wohnung 21, Angererstraße 10/2 werden die erforderlichen Kosten von 1.5 Millionen Kronen genehmigt.

(Z. 32, M. Abt. 15 a, 2593.) Um die Wohnung 13, Baumgartenstraße 93, Souterrain, benutzbar zu machen, werden die erforderlichen Kosten von 1.5 Millionen Kronen genehmigt. Der Magistrat wird beauftragt, den Ersatz der halben Kosten von der Bundesverwaltung zu erwirken.

(Z. 44, M. Abt. 15 a, 4028.) Der von den gerichtlichen Sachverständigen in der Enteignungssache 2, Wehlstraße 160/162 beanspruchte Gebührenvorschuß von 8.849.617 K wird genehmigt.

(Z. 51, M. Abt. 15 a, 2100.) Für die Herstellung von zwei Wohnungen auf dem Wiener Zentralfriedhofe wird der veranschlagte Kostenbetrag von 70 Millionen Kronen unter der Bedingung genehmigt, daß die durch die Unterbringung von Friedhofsbediensteten freiwerdenden Wohnungen dem Wohnungsamt zur allgemeinen Vergebung ungekündigt und ohne Untermieter zur Verfügung gestellt werden. Der Magistrat wird beauftragt, die Hilfe des Bundes-Wohn- und Siedlungsfonds zu diesen Bauherstellungen in üblicher Weise zu erwirken.

(Z. 50, M. Abt. 15 a, 3745.) Für die Wohnhausbauten der Gemeinde 12, Hiepingergasse—Werthenburggasse wird ein Betrag von 139.310.966 K genehmigt.

(Z. 46, M. Abt. 15 a, 69.) Das anlässlich der Schlussabrechnung für den Bau von Wohnungen im ehemaligen Hiepingergasse Amtshause sich ergebende Mehrerfordernis von 32.966 K 45 h wird genehmigt.

(Z. 34, M. Abt. 15 b, 4828.) Es wird zugestimmt, daß der Magistrat beim Herrn Bürgermeister als Landeshauptmann beantragt,

an das Bundesministerium für soziale Verwaltung heranzutreten, im Sinne des § 7 des Bundesgesetzes vom 7. Dezember 1922, B.-G.-Bl. 873, die Schaffung eines Wohngebietes in dem im Magistratsantrage dargelegten Ausmaße anzuordnen.

Berichterstatter **GN. Rzehak**:

(Z. 22, 23, 24, 25, 26, 27, 33.) Nachstehend angeführten Personen werden Unfallbaurerrenten zuerkannt: Karl Fessenthal, Karl Breher, Josef Krejci, Prokop Krejci, Josef Lehner, Josef Winkler und Leopold Becherer.

(Z. 47, M. Abt. 14, 279.) Der Witwe nach dem verstorbenen Straßenarbeiter Karl Manhart wird eine Wittwenrente und seinem Kinde Walter Manhart eine Kinderrente zuerkannt.

Bericht

über die Sitzung vom 20. Februar 1923.

Vorsitzender: **GN. Suchanek**.

Amtsf. StM.: **Weber**.

Anwesende: StM. Siegel und die **GN. Beer**, **Bermann**, **Fiala**, **Sophie Gärtner**, **Grünwald**, **Hofbauer**, **Holoubek**, **Karajek**, **Käthe Königstetter**, **Kohl**, **Koppensteiner**, **Josefine Kurzbauer**, **Rzehak**, **Ulreich**, **Wiede**, **Winter**, **Worall**; ferner die **Mag. R. Dr. Steutter**, **Dr. Mahr** und **Dr. Karner**, **Reg. R. Kampffmeyer** und **Bauinsp. Ing. Münster**.

Beurlaubt: **GN. Dr. Grün**.

Schriftführer: **Kontr. Hentschel**.

Berichterstatter **GN. Grünwald**:

(Z. 67, M. Abt. 15a, 210.) Der Magistrat wird beauftragt, die zur Instandsetzung des Daches im linksseitigen ebenerdigen Hoftrakte des Hauses 17, Dornbacher Straße 6 notwendigen Arbeiten im Wege der Ersfaßausführung vornehmen zu lassen. Die veranschlagten Kosten im Betrage von 5.6 Millionen Kronen werden genehmigt. Die tatsächlich aufgelaufenen Kosten sind von den Hauseigentümern einbringlich zu machen, erforderlichenfalls im Wege einer Zwangshypothek sicherzustellen.

(Z. 66, M. Abt. 15a, 319.) Der Magistrat wird beauftragt, im Hause 12, Michael Bernhard-Gasse 9 die im Magistratsantrage bezeichneten Arbeiten vornehmen zu lassen. Die veranschlagten Kosten im Betrage von 8.5 Millionen Kronen werden genehmigt. Die tatsächlich aufgelaufenen Kosten sind vom Hauseigentümer einbringlich zu machen, erforderlichenfalls durch eine Zwangshypothek sicherzustellen.

(Z. 65, M. Abt. 15a, 11.) Der Magistrat wird beauftragt, die zur Wiederherstellung des Hoftraktes im Hause 16, Grundsteingasse 52 notwendigen Instandsetzungsarbeiten im Wege der Ersfaßausführung vorzunehmen. Die veranschlagten Kosten im Betrage von 28 Millionen Kronen werden genehmigt. Die tatsächlich aufgelaufenen Kosten sind vom Hauseigentümer einbringlich zu machen, erforderlichenfalls durch eine Zwangshypothek sicherzustellen.

(Z. 64, M. Abt. 15a, 4625.) Der Magistrat wird beauftragt, die zur Erhaltung von einer Wohnung im zweiten Stocke des Hauses 5, Siebenbrunnengasse 19 und zur Verhütung der Gefährdung des Bestandes von weiteren zwei Wohnungen in diesem Stockwerke sowie zur Beseitigung des sicherheitsgefährlichen Zustandes der Stiege erforderlichen Arbeiten im Wege der Ersfaßausführung vornehmen zu lassen. Die veranschlagten Kosten im Betrage von 4.428.800 K werden genehmigt. Die tatsächlich aufgelaufenen Kosten sind vom Hauseigentümer einbringlich zu machen, erforderlichenfalls durch eine Zwangshypothek sicherzustellen.

Berichterstatter **GN. Bermann**:

(Z. 61, M. Abt. 15a, 331 u. 521.) Zur Vornahme von Herstellungsarbeiten in den Notwohnungen der Kofzauer Kaserne wird der erforderliche Kostenbetrag von 6.5 Millionen Kronen bewilligt und für die Aufstellung eines Küchenherdes der Betrag von 500.000 K genehmigt.

Berichterstatter **GN. Rzehak**:

(Z. 53, 54, 56, 58, 57, 58 u. 59.) Nachstehend angeführten Personen werden Unfallbaurerrenten zuerkannt: **Franziska Ropetzky**, **Franz Binder**, **Johann Kuszel**, **Josef Kappl**, **Kasimir Balka**, **Adalbert Novotny**, **Leopold Neumann**.

Berichterstatter **StM. Weber**:

(Z. 60, M. Abt. 15a, 499.) Die Auszahlung eines Betrages von 44 Millionen Kronen an Frau Marie Kanzinger a conto der gerichtlich festzusetzenden Entschädigung für die Enteignung des Hauses 2, Wehlstraße 160/162 wird genehmigt.

(Z. 68, M. Abt. 16, 143.) Zur Fertigstellung von unfertigen Bauten und zur Errichtung neuer Siedlungshäuser werden den nachstehend bezeichneten Siedlungsgenossenschaften unter Einhaltung der im Magistratsantrage angeführten Bedingungen Baubehträge im Gesamtbetrage von 8290 Millionen Kronen gewährt: **Altmanndorf-Hezendorf**, **Gartenriedlung**, **Post- und Telegraphenangelegte**, **städtische Elektrizitätswerke**, **Laas am Berge**, **Neuland**, **Heim**, **Eben**, **Deutsche Siedler**, **Neues Leben**, **Kriegerheimstätten**, **Invalide Mainz**, **Aus eigener Kraft**, **Mein Heim**. Weiters erklärt sich die Gemeinde Wien grundsätzlich bereit, der gemeinwirtschaftlichen Siedlungs- und Baustoffanstalt „Gisiba“ zur Förderung der Errichtung von Siedler- und Kleingartenhütten unter noch näher festzusetzenden Bedingungen ein Darlehen im Betrage von zwei Milliarden Kronen zu gewähren.

Folgende Geschäftsstücke werden dem Stadtsenate, beziehungsweise Gemeinderate vorgelegt:

Berichterstatter **GN. Rzehak**:

(Z. 52, M. Abt. 14, 683.) Die Unfallfürsorgevorschrift der Gemeinde Wien wird den Bestimmungen der XI. Novelle zum Unfallversicherungsgesetz — Bundesgesetz vom 9. Februar 1923, B.-G.-Bl. 75 — betreffend die Erhöhung der Grenzen des zur Unfallversicherung anrechenbaren Jahresarbeitsverdienstes angepaßt.

Berichterstatter **StM. Weber**:

(Z. 62, M. Abt. 16, 941.) Die Gemeinde übernimmt die Bürgerschaft für die rechtzeitige Bezahlung der Zinsen- und Tilgungsraten des von der Gesellschaft der Freunde der gemeinnützigen Kleingartenstiedlungsgenossenschaft **Altmanndorf-Hezendorf** gewährten, mit 5 Prozent verzinslichen, in 19½ Jahren zu tilgenden Darlehens per 8.8 Millionen Kronen zu den Fälligkeitsterminen, die dem der Darlehensgewährung zugrundegelegten Tilgungsplane entsprechen.

Bericht

über die Sitzung vom 28. Februar 1923.

Vorsitzender: **GN. Suchanek**.

Amtsf. StM.: **Weber**.

Anwesende: Amtsf. StM. Siegel, die **GN. Beer**, **Fiala**, **Sophie Gärtner**, **Grünwald**, **Hofbauer**, **Holoubek**, **Karajek**, **Käthe Königstetter**, **Kohl**, **Josefine Kurzbauer**, **Reismann**, **Rzehak**, **Ulreich**, **Wiede**, **Winter**, ferner Mitglieder des Gemeinderatsausschusses V, die **GN. Karl Schmid**, **Schneider** und **Zjer**, weiter **Ob. BauR. Hafner**, **Mag. R. Dr. Mahr** und **Reg. R. Dr. Kampffmeyer**.

Beurlaubt: **GN. Dr. Grün**.

Entschuldigt: **GN. Worall**.

Schriftführer: **Kontr. Hentschel**.

Dem Gemeinderate wird folgendes Geschäftsstück vorgelegt:

Berichterstatter **StM. Siegel**:

(Z. 69, BauDion., 462.) Weitere Wohnhausbauten und sonstige Bauführungen sowie Arbeiten der Gemeinde Wien im Jahre 1923 zur Vinderung der Arbeitslosigkeit.

Bezirksvertretungen

2. Gemeindebezirk, Leopoldstadt.

Öffentliche Sitzung vom 9. März 1923.

Vorsitzender: W. May Verdiczower.

Schriftführer: Kanzleileiter Czasyh.

An Spenden sind eingelaufen: Sühnebußen des Gemeindevermittlungsamtes Leopoldstadt im Betrage von 100.000 K und 15.000 K für das Leopoldstädter Kinderspital und Sühnebußen desselben Gemeindevermittlungsamtes von 50.000 K für das Spital der Barmherzigen Brüder, wofür der Dank ausgesprochen wird.

W. Verdiczower erwähnt einer Reihe von Gerüchten, die über die Verbauung des Praters im Umlaufe seien. Wie WSt. Lubikowsky mittelt, handle es sich um folgendes: Frau Elise Volkman, die Frau des Inhabers des Rauberpalaßes Bellachini, beabsichtigt, auf der Vermählungswiese im Prater ein Stadion für Spiel-, Sport- und Schaustellungszwecke aufzustellen. Die Lokalkommission, die statgefunden, habe das Projekt geprüft, den Platz der ehemaligen Kinostadt, wo weder Bäume noch andere Kulturen beschädigt werden, als geeignet befunden und der Errichtung zugestimmt, insofern alle Sicherheitsmaßregeln in sanitärer und feuerpolizeilicher Hinsicht eingehalten werden. Es handle sich also keinesfalls um eine Verbauung des Praters. (Zur Kenntnis.)

Die WRe. Fuchshuber, Sailer, Stark und Frau Wessle sprechen wegen des Ausbaues der Straßenbahnlinie Ausstellungstraße bis zur Stadlauverbrücke dem amtsführenden Stadtrate W. Emmerling den Dank aus.

W. Jünger beantragt die Ausbesserung, respektive Umpflasterung der Kleinen Sperlgasse von Dr.-Nr. 5 bis 11, der Zirkusgasse von Dr.-Nr. 41 bis 45, der Oberen Augartenstraße vor dem Dr.-Nr. 64 und die Bürgersteige in der Karmelitergasse von Dr.-Nr. 3 bis 7. (Angenommen.)

W. Coufal schlägt an betreffend Reinigung und Instandhaltung der öffentlichen Pissoirs bei der Nordwestbahn, auf dem Volkertplatz und in der Klanggasse, welche sich in desolatem Zustande befinden. Der Bezirksvorsteher erwidert, daß die Reinigung und Instandhaltung auf sämtliche Pissoirs des 2. Bezirkes ausgedehnt werden müsse.

Ferner richtet W. Coufal eine Anfrage an den Bezirksvorsteher betreffend die Verlegung der Milchausfölgung vom Nordwestbahnhofe nach dem Nordbahnhofe. Der Bezirksvorsteher bemerkt hiezu, wiewohl die Anfrage nicht in die Kompetenz der Bezirksvertretung falle, so wolle er doch im Interesse der Approvisionnement Wiens den Bürgermeister ersuchen, beim Bundesministerium für Verkehrswesen auf die Gefahren der Verlegung aufmerksam zu machen.

5. Gemeindebezirk, Margareten.

Öffentliche Sitzung vom 5. März 1923.

Vorsitzender: W. Leopold Rister.

Schriftführer: Kanzleileiter Meder.

Der Vorsitzende stellt zu Beginn der Sitzung den neu-einberufenen W. Bruno Ditt vor, worauf derselbe das vorgeschriebene Gelöbniß leistet.

W. Ing. Jansen berichtet, die Gartengasse befindet sich in einem derart schlechten Zustande, daß sie bei schlechtem Wetter fast unpassierbar sei. Er beantragt eheste Abhilfe.

Der Bezirksvorsteher erwidert, der Zustand der Straßen sei ihm ohnehin bekannt und es sei bereits vorgeforgt, daß bei Beginn der besseren Jahreszeit mit den dringendsten Herstellungen werde begonnen werde.

Zu Ersatzfürsorgern werden einstimmig gewählt: Anton Balun, Maschinenschlosser; Leopold Fleischmann, Kaufmann; zu Ortschulrats-Ersatzmitgliedern: Rudolf Bauernsax, Sekretär; Josef Dokulil, Beamter; Maximilian Jakob, Bundesbeamter; Dr. Michael Schacherl, Redakteur; Karl Weigand, Werkmeister.

9. Gemeindebezirk, Alsergrund.

Öffentliche Sitzung vom 21. Februar 1923.

Vorsitzender: W. Josef Schober.

Schriftführer: Kanzleileiter Altwirth.

W. Neudel stellt den Antrag: Für die Einhebung der Fürsorgeabgabe und der Wohnbausteuer sei eine dritte Kassastelle zu errichten und an solchen Tagen, an denen erfahrungsgemäß besonders viele Einzahlungen geleistet werden, seien zur raschen Abfertigung der Abgabepflichtigen für diesen Dienst mehr Beamte zuzuteilen.

W. Erban verlangt aus Anlaß vieler Beschwerden von Geschäftskleuten in der Dichtensteinstraße und Dichtental die Rückverlegung der Linie 36 der städtischen Straßenbahnen in die Dichtensteinstraße.

WRe. Dr. Redlich und Dr. Köppler sprechen sich dagegen aus, letzterer regt an, dafür einzutreten, daß größere Zwischenräume der Züge der Linien D und 36, während sie die gemeinsame Strecke im 9. Bezirke befahren, eingehalten werden, denn es komme fast immer vor, daß bei den einzelnen Haltestellen gleichzeitig die Züge beider Linien halten und dann Fahrgäste, welche diesen Zeitpunkt versäumen, sehr lange auf den nächsten Zug warten müssen.

Hiezu bemerkt der Bezirksvorsteher, daß diesem Wunsche aus betriebstechnischen Gründen, weil die Anfangsstationen dieser beiden Linien sehr weit auseinander liegen, nicht entsprochen werden könne.

Bei der Abstimmung wird der Antrag des W. Erban abgelehnt.

Anschließend an diese Debatte beantragen die WRe. Dr. Redlich, Dietscher, Podiwinski, Schramka und Bellal die Wiedererrichtung von Haltestellen, beziehungsweise die Auflassung einer Haltestelle auf der Strecke, welche die Züge der Linien D und 36 gemeinsam befahren.

Der Bezirksvorsteher faßt diese Anträge in einen Antrag zusammen, welcher lautet: Mit Rücksicht auf die Benützung derselben Gleisanlage im 9. Bezirke durch die Straßenbahnlinien D und 36 wäre die Haltestelle bei 9. Dichtensteinstraße 114, nachdem sich ohnehin etwa 80 Schritte hievon entfernt bei der Gartenanlage vor dem Hause 9. Dichtensteinstraße 108 eine Haltestelle für die Züge D und 36 befindet, aufzulassen. Dafür ist aber die Haltestelle bei der Einmündung der Fichtergasse in die Althanstraße, welche als allgemein zweckdienlich für die Bewohner des Bezirksteiles Dichtental gilt, zu verlegen, und zwar an die Einmündung der Dichtentaler Gasse in die Althanstraße. Sollte jedoch dieser Verlegung nicht zugestimmt werden können, so wird beantragt, die Schaffner der aus der Stadt zum Franz Josefsbahnhofe anfahrenen Züge der Linien D und 36 zu beauftragen, daß sie vor der Haltestelle, Ende Porzellangasse, nicht „Franz Josefsbahnhof“, sondern „Franz Josefsbahnhof für den Nahverkehr“ ausrufen, da erfahrungsgemäß bisher bei dieser Haltestelle immer alle Reisenden, auch die, die Fernzüge benützen, aussteigen und letztere dann mit ihrem Gepäcke den großen und stark frequentierten Althanplatz überschreiten und bis zur Abfahrtschalle für Fernzüge gehen müssen, während die Straßenbahnzüge kaum einen Eisenbahnreisenden bis zur derzeitigen Haltestelle bei der oberwähnten Abfahrtschalle mitführen. (Wird zugestimmt.)

W. Dietscher stellt den Antrag, der Gemeinderat werde ersucht, die Kosten für die Behebung von Dachschäden und Vaugebrechen an Häusern in Dichtental von Besitzern, die nicht in der Lage seien, die Herstellungskosten zu bezahlen, aus Mitteln der Wohnbausteuer zu bestreiten und mit aller Beschleunigung durchzuführen zu lassen; ferner die Besitzer der baufälligen, vom Bauamte und den sonstigen Behörden auf Grund wiederholter Anzeigen schon öfters kommissionierten Wohngebäude in dem genannten Bezirksteile, ohne Verzug und mit allen gesetzlich zulässigen Mitteln zu veranlassen, die dringendsten Schäden, welche die Wohnbarkeit gefährden, beheben zu lassen.

Dr. Ripal begrüßt diesen Antrag und ersucht um Zustimmung. (Angenommen.)

Dr. Dr. Weiner stellt einen Antrag wegen Einführung der Sommerzeit in Wien. (Einstimmig angenommen.)

Dr. Schöber beantragt raschere Erledigung der Ansuchen um Landesbürgerschaft und Heimatrecht. (Einstimmig angenommen.)

Sitzung:

10. Bezirk: 23. März, 4 Uhr nachmittags.

Allgemeine Nachrichten

Lebensmittelverkehr.

Marktbericht über die Woche vom 11. bis 17. März 1923.

Die Beschädigung der Märkte mit Gemüse und Grünwaren belief sich auf 12.078 q, das ist um 2337 q mehr als in der Vorwoche. Die Gärtnermärkte auf dem Raschmarkt wiesen ausreichende Zufuhren auf. Die Preislage blieb im wesentlichen unverändert, nur Spinat verbilligte sich und notierte gegen Wochenende (Stengelspinat) 5000 bis 8000 K per Kilogramm. Dagegen erfuhren Zwiebeln eine neuerliche Erhöhung und notierten 1800 K per Kilogramm im großen. Von Karfiol, breit- und feingekrautem, und Kochsalat kamen reichliche Mengen aus Italien. Ausreichende Mengen wurden von Kraut und Kohl aus Holland angeliefert, doch hatte die Preislage dieser Waren eine steigende Tendenz zu verzeichnen. Es notierten holländisches Weißkraut 2000 K per Kilogramm und holländischer Kohl 2400 K per Kilogramm im großen. Bei Kartoffeln haben sich die Zufuhren um 2042 q erhöht und beliefen sich auf insgesamt 10.258 q. Mit Kartoffeln waren die Märkte gut versorgt. Der Großteil langte aus Niederösterreich, der kleinere Teil aus Dänemark und der Tschechoslowakei ein. Gegenüber der Vorwoche erfuhren die Preise keine Aenderung.

Die Eieranlieferung gestaltete sich günstig. Es wurden insgesamt 496.700 Stück, das ist um 3500 Stück mehr als in der Vorwoche angeliefert. Auf dem Raschmarkt war der Absatz sehr lebhaft und konnte mit den vorhandenen Mengen das Auslangen gefunden werden.

Auch bei Butter waren die Zufuhren hinreichend. Die Gesamtanlieferung belief sich auf 146.7 q, das ist um 327 q mehr als in der Vorwoche. Gegen Wochenende notierte auf dem Raschmarkt Butter 56.000 bis 58.000 K, für gute Qualitäten machte sich eine steigende Tendenz bemerkbar (bis 60.000 K per Kilogramm).

Apfelzuzufuhren: insgesamt 8171 q, das ist um 220 q mehr als in der Vorwoche. Äpfel waren in ausreichenden Mengen bei unveränderten Preisen auf den Märkten. Der Absatz war flau.

Agriumenanlieferung: 807 q (das ist um 85 q weniger) und 5382 Kisten (das ist um 129 Kisten mehr) als in der Vorwoche. Agriumen waren in genügenden Mengen vorrätig, die Preise blieben auch diese Woche unverändert.

Auf den Rindermärkten war der Auftrieb gegen die Vorwoche um 252 Stück geringer. Die Märkte verliefen lebhaft. Alle Sorten notierten um 1000 bis 1500 K, in einzelnen Fällen um 2000 K per Kilogramm teurer. Auf dem Nachmarkt behaupteten sich die Montagspreise. Es notierten: Ochsen 9300 bis 14.500 K, Rüge 9100 bis 13.000 K, Stiere 9200 bis 13.500 K, Büffel 8500 bis 11.000 K und Weinbich 5900 bis 9500 K per Kilogramm. Auf den Jung- und Stechbichmärkten waren im Vergleich zur Vorwoche um 43 lebende und 141 weibner Kälber weniger, dagegen um 1272 weibner Schweine mehr zugeführt. Bei ruhigem Verkehre konnten Kälber die Vorwochenpreise schwach behaupten; weibner Fleischschweine wurden um 1000 K billiger abgegeben. Weibner Fettschweine erhöhten sich um 3000 bis 4000 K per Kilogramm im Preise. Lämmer, Rüge und Schafe wurden um 1000 bis 2000 K per Kilogramm teurer verkauft. Es notierten: Lebende Kälber 15.000 bis 22.000 K, ausgeweidete

16.900 bis 23.500 K, weibner Fettschweine 24.000 bis 51.000 K, weibner Fleischschweine 20.000 bis 29.000 K, Lämmer 12.000 bis 20.000 K (ausgeweidet), Rüge, ausgeweidet, 14.000 bis 20.000 K, Ziegen, ausgeweidet, 5000 bis 12.000 K, Schafe, ausgeweidet, 8000 bis 17.000 K per Kilogramm. Auf den Vorsteviehmärkten waren gegen die Vorwoche um 207 Fleischschweine mehr, dagegen um 1101 Fettschweine weniger aufgetrieben. Bei regem Verkehre wurden Fleischschweine um 2500 K, Fettschweine um 4000 bis 4500 K per Kilogramm teurer verkauft. Es notierten: Fleischschweine 25.000 bis 28.000 K, Fettschweine 25.000 bis 28.500 K per Kilogramm. Der Schafmarkt war unbeschädigt.

Die Bahnzufuhren auf dem Zentralfleischmarkt in der Großmarkthalle waren etwas größer als in der Vorwoche. Unter dem Eindruck der Tendenz der St. Marger Märkte notierten im Vergleich zur Vorwoche teurer: Rindfleisch und Büffelsteisch um 2000 K (13.000 bis 23.000 K, beziehungsweise 16.000 bis 17.000 K), Schweinefleisch um 2000 K (26.000 bis 32.000 K), Pferdefleisch um 1000 K (7500 bis 12.000 K), Fettschweine um 4000 K (28.500 bis 32.000 K), Fleischschweine um 1000 K (26.000 bis 31.900 K), Ziegen um 2000 K (10.000 bis 12.000 K), Speck um 4000 K (27.000 bis 32.000 K), Rindfleisch um 6000 K (28.000 bis 36.000 K); im Metzerverkaufe notierten im Vergleich zur Vorwoche teurer: Rindfleisch um 2000 bis 3000 K (15.000 bis 25.000 K), Rindsbraten um 2000 bis 4000 K (20.000 bis 30.000 K), Schweinefleisch um 1000 K bis 2000 K (28.000 bis 38.000 K), Speck um 4000 K (30.000 bis 34.000 K), Filz um 2000 K (32.000 bis 36.000 K), Rauchfleisch um 2000 K (30.000 bis 44.000 K), Schaffleisch um 2000 K (12.000 bis 30.000 K), Würste um 2000 K (6000 bis 40.000 K) per Kilogramm. Auf dem Fischmarkt waren die Anlieferungen an Flussfische besser, an Seefische, welche um 4000 K per Kilogramm billiger notierten, gleich der Vorwoche. Der Geflügelmarkt war im gleichen Ausmaße beschickt. Fettgänse notierten um 2000 K per Kilogramm teurer (30.000 bis 42.000 K). Der Wildbretmarkt war bedeutend schwächer beliefert. Die Preislage blieb gegenüber der Vorwoche unverändert.

Auf dem Zentralfischmarkt beliefen sich die Zufuhren auf: Deutsche Seefische 20.500 kg zu 8500 bis 9500 K per Kilogramm im Kleinen, Angler, Schollen und Rotzungen 200 kg (25.000 bis 35.000 K im Kleinen), Kabeljau 7500 kg (9000 bis 10.000 K im Kleinen), Weißfische 150 kg (8500 K im großen), Schille, tot, jugoslawische, 307 kg (25.000 bis 55.000 K im Kleinen), Schille, ungarische, 150 kg (50.000 bis 75.000 K im Kleinen), Karpen, lebend, 10.180 kg (14.500 bis 26.000 K im großen). Die Deutsche Dampffischereigesellschaft „Nordsee“ brachte zum Verkehre: Angler 200 kg zu 16.000 K, Nusternfische 100 kg zu 14.000 K, Heilbutten 43 kg zu 30.000 K, Kabeljau 15.950 kg zu 10.000 K, Seelachs 7000 kg zu 8000 K, Seehechte 48 kg zu 20.000 K, Rotzungen 92 kg zu 25.000 K, Schollen 80 kg zu 20.000 K per Kilogramm im Kleinen.

Baubewegung

17. bis 20. März 1923.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenblätter der Abteilungen 36 und 40 des Magistrates für den 1. bis 31. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen:

Abstimmungen:

1. Bezirk: Gauermannsgasse 2 und 4, von G. Winwartner (2464).
- " " Getreidemarkt 16, von Ludwig und Hans Stromayer, Baumeister, durch R. Schöffinger (2466).
2. Bezirk: Seisergasse 1/3, von Hönich, Hausverwalter (2469).
3. Bezirk: Schiffmühlengasse 61, von Heinrich Grund, Maurermeister (2367).
3. Bezirk: Marokkanergasse 7, von Josef Binn durch Heinrich Zipfinger, Baumeister (2445).
4. Bezirk: Wiedner Hauptstraße 79, von Ludwig und Hans Stromayer, Baumeister, durch R. Schöffinger (2467).

Vorgartenstraße per Kubikmeter 2772 ung. K + 84.000 K; Johann Endlweber für Schotter, Kiesel- und Sandlieferung für 10. Ban der Müllgasse per Kubikmeter 130.000 K, 10. Buchengasse per Kubikmeter 130.000 K, 10. Knüllgasse und Fernlochgasse per Kubikmeter 134.000 K, 12. Längensfeldgasse per Kubikmeter 125.000 K; Eichenbacher Granitgewerkschaft, G. m. b. H., für Schotter, Kiesel- und Sandlieferung für 3. Erdberger Lände per Kubikmeter 176.000 K, 2. Engerthstraße per Kubikmeter 163.000 K, 10. Quellenstraße per Kubikmeter 170.000 K, 13. Schönbrunner Schloßallee per Kubikmeter 180.000 K; Josef Böhm für Schotter, Kiesel- und Sandlieferung für 20. Bagramer Straße per Kubikmeter 130.000 K, 21. Gerasdorfer Straße per Kubikmeter 128.000 K; Kalkwerke „Kaltbrunn“ für Schotter, Kiesel- und Sandlieferung für 16. Pfenniggeldgasse per Kubikmeter 130.000 K, 19. Staggasse per Kubikmeter 135.000 K, 2. Odeongasse per Kubikmeter 134.000 K; August Wittenhofer für Schotter, Kiesel- und Sandlieferung (Porphyrit) für 2. Engerthstraße Schotter per Kubikmeter 105.000 K, Kiesel per Kubikmeter 102.000 K, Sand per Kubikmeter 85.000 K, 3. Erdberger Lände Schotter per Kubikmeter 127.000 K, Kiesel per Kubikmeter 124.000 K, Sand per Kubikmeter 107.000 K, 10. Quellenstraße Schotter per Kubikmeter 109.000 K, Kiesel per Kubikmeter 106.000 K, Sand per Kubikmeter 89.000 K, 13. Schönbrunner Schloßallee Schotter per Kubikmeter 102.000 K, Kiesel per Kubikmeter 99.000 K, feiner Sand per Kubikmeter 82.000 K, 2. Engerthstraße Schotter per Kubikmeter 105.000 K, Kiesel per Kubikmeter 102.000 K, Sand (Granit) per Kubikmeter 85.000 K, 2. Odeongasse Schotter per Kubikmeter 102.000 K, Kiesel per Kubikmeter 99.000 K, Sand per Kubikmeter 85.000 K; 10. Knüllgasse, Fernlochgasse, Neitreichgasse, Rotenhofgasse, Ban der Müllgasse, Leebgasse, Siccardsburggasse, Buchengasse und Columbusgasse Schotter per Kubikmeter 106.000 K, Kiesel per Kubikmeter 103.000 K, Sand per Kubikmeter 89.000 K, 11. Döblerhofstraße Schotter per Kubikmeter 120.000 K, Kiesel per Kubikmeter 117.000 K, Sand per Kubikmeter 103.000 K, 12. Längensfeldgasse Schotter per Kubikmeter 111.000 K, Kiesel per Kubikmeter 108.000 K, Sand per Kubikmeter 94.000 K, 13. Auhofstraße und St. Veit-Gasse Schotter per Kubikmeter 113.000 K, Kiesel per Kubikmeter 110.000 K, Sand per Kubikmeter 96.000 K, 16. Hasnerstraße Schotter per Kubikmeter 105.000 K, Kiesel per Kubikmeter 102.000 K, Sand per Kubikmeter 88.000 K, 19. Krottenbachstraße Schotter per Kubikmeter 101.000 K, Kiesel per Kubikmeter 98.000 K, Sand per Kubikmeter 84.000 K, 21. Bagramer Straße, Siemensstraße und Gerasdorfer Straße Schotter per Kubikmeter 108.000 K, Kiesel per Kubikmeter 105.000 K, Sand per Kubikmeter 91.000 K; Konradt & Komp. für Schotter, Kiesel- und Sandlieferung für 3. Erdberger Lände per Kubikmeter 172.000 K, 10. Quellenstraße per Kubikmeter 175.000 K, 13. Schönbrunner Schloßallee per Kubikmeter 168.000 K, 20. Engerthstraße und Vorgartenstraße per Kubikmeter 165.000 K; Adolf Baza für Schotter, Kiesel- und Sandlieferung für 11. Döblerhofstraße per Kubikmeter 132.000 K, 11. Hörtinggasse per Kubikmeter 142.000 K.

Straßenherstellungen im 2. Bezirke, Wehlstraße vom Volkswehrplatz bis Haussteinstraße.

Anbotverhandlung vom 12. März 1923 (M. Abt. 28, 511).

Es offerierten: Angelo Fossati & Andreas Rigoni für Deichgräber-, Pflasterarbeiten und Fuhrwerkleistungen mit 900.000% Aufz.; Karl Voitl Erdarbeiten und Schuttabfuhr mit 1.900.000% Aufz., Pflasterarbeiten mit 1.200.000% Aufz., Steinzufuhr mit 2.390.000% Aufz., Sandzufuhr mit 2.390.000% Aufz., Schladenzufuhr mit 2.000.000% Aufz.; Karl Fischer Erd- und Pflasterarbeiten mit 2.420.000% Aufz., Fuhrwerkleistungen mit 1.100.000% Aufz.; Franz Kreitner & Eduard Fehm Pflasterarbeiten mit 1.285.000% Aufz., Deichgräberarbeiten mit 3.990.000% Aufz., Fuhrwerkleistungen mit 2.000.000% Aufz., Sandzufuhr mit 1.450.000% Aufz., Auf- und Abladen der Steine mit 1.450.000% Aufz.; Franz Josef Kreitner Pflasterarbeiten mit 1.285.000% Aufz., Deichgräberarbeiten mit 3.990.000% Aufz., Fuhrwerkleistungen mit 2.000.000% Aufz., Sandzufuhr mit 1.450.000% Aufz., Auf- und Abladen der Steine mit 1.450.000% Aufz.; Karl Milche Erdarbeiten mit 1.990.000% Aufz., Pflasterarbeiten mit 1.200.000% Aufz., Steinzufuhr mit 2.400.000% Aufz., Sandzufuhr mit 2.400.000% Aufz., Schotterzufuhr mit 2.000.000% Aufz.; Ferdinand Peterka Baumeisterarbeiten mit 1.250.000% Aufz.; Josef Foit Baumeisterarbeiten mit 1.400.000% Aufz., Kalkwerke „Kaltbrunn“ Schotter per Kubikmeter 125.000 K; August Wittenhofer Schlägelschotter per Kubikmeter 119.000 K, Kiesel per Kubikmeter 116.000 K, Sand per Kubikmeter 92.000 K; „Säger“ Basaltwerke Schotter per Kubikmeter 3040 ung. K und 79.500 K; Kalkwerke „Ernstbrunn“ Schotter per Kubikmeter 125.000 K.

Asphaltierarbeiten und Tonwarenlieferung für den Ausbau des Schlachthofes St. Marg.

Anbotverhandlung am 10. März 1923 (M. Abt. 23, 363).

Es offerierten für die Asphaltierarbeiten Franz Gucler 127.370.000 K, Johann & Karl Feigl 121.822.500 K, Robert Felsinger

106.400.000 K, E. Haumann's Witwe & Söhne 163.350.000 K, „Daga“ P. 1 28.500 K, P. 2 10.000 K, P. 3 62.000 K je per Quadratmeter, „Asdag“ 147.605.000 K.

Für die Tonwarenlieferung I. Schattauer Tonwarenfabrik 118.359.900 K, Lederer & Reissenh, A.-G., 107.827.827 K, Deutsche Keramik 106.156.200 K (Eisenpreise freibleibend), Brüder Schwadron 67.940.400 K (Eisenpreise kalkuliert zum Kurse der tschechischen Krone vom 5. März 1923, also freibleibend), Gebrüder Andrae 94.720.800 K (Eisenpreise freibleibend), Wienerberger Ziegelfabrik und Baugesellschaft 109.967.100 K.

Schlösserarbeiten für den Ausbau des Schlachthofes St. Marg.

Anbotverhandlung am 10. März 1923 (M. Abt. 23, 356).

Es offerierten Josef Junel 294.792.300 K, Leopold Kopriwa & Sohn 293.368.000 K, Werk- und Rohstoffgenossenschaft der Schlosser 378.574.200 K, Anton Feischl & Komp. (alte Fenster), Karl Schneider, Josef Bawrowek 323.181.521 K, Karl Matowek 276.475.000 K, Johann Kromus 353.945.000 K, Heinrich Sasse 330.847.400 K, Gustav Schwarz 430.000.000 K, Anton Wieser's Söhne 388.436.676 K, Albert Barnert 267.906.500 K, Josef Hammata 291.844.800 K, Johann Sommer 254.904.040 K, Josef Pach 315.785.720 K, M. & N. Siroky 271.865.500 K, Franz Bidla (nach Schluß der Anbotverhandlung eingelangt) 334.748.500 K.

Neupflasterung im 9. Bezirke, Holzmanngasse von Dr.-Nr. 16/18 bis Strudlhofgasse.

Anbotverhandlung vom 14. März 1923 (M. Abt. 28, 399).

Es offerierten: „Grundstein“ für Erd- und Pflasterarbeiten mit 1.000.000% Aufz., Fuhrwerkleistungen mit 1.800.000% Aufz., Regiearbeiten mit 40% Regiezuschlag; Karl Voitl Erd- und Pflasterarbeiten mit 2.800.000% Aufz., Schuttabfuhr mit 1.570.000% Aufz., Steinzufuhr mit 2.380.000% Aufz., Sandzufuhr mit 2.380.000% Aufz., Zementzufuhr mit 1.900.000% Aufz., Regiearbeiten mit 30% Regiezuschlag; Matthias Fostal Erd- und Pflasterarbeiten mit 1.280.000% Aufz., Fuhrwerkleistungen mit 1.900.000% Aufz., Regiearbeiten mit 40% Regiezuschlag; Franz Brendl Erd-, Pflasterarbeiten und Fuhrwerkleistungen mit 1.800.000% Aufz.; Franz Kreitner & Eduard Fehm Pflasterarbeiten mit 1.285.000% Aufz., Deichgräberarbeiten mit 3.900.000% Aufz., Fuhrwerkleistungen mit 2.000.000% Aufz., Auf- und Abladen der Steine mit 1.580.000% Aufz., Regiearbeiten mit 38% Regiezuschlag; Josef Wolf Sandzufuhr von der Wiener Baustoffe-A.-G. per Doppelfuhr 170.000 K, Zementzufuhr samt Aufladen vom Werkbahnhof, Marheinsdorf, Ostbahn, Nordbahn oder Nordwestbahn per 100 kg 5250 K, Zementzufuhr von der Franz Josefsbahn per 100 kg 4200 K, Würfelfzufuhr vom 2. oder 9. Bezirk per 1000 Stück 450.000 K, Halbputzsteine zuführen vom 2. oder 9. Bezirk per 1000 Stück 420.000 K; „Daga“ Asphaltierarbeiten mit 1.350.000% Aufz., Altmaterialübernahme 380 K per Kilogramm; Karl Günther Asphaltierarbeiten mit 1.418.000% Aufz.; Altmaterialübernahme 350 K per Kilogramm; „Neuchatel“ Asphaltierarbeiten mit 1.400.000% Aufz., Altmaterialübernahme 350 K per Kilogramm; „Asdag“ Asphaltierarbeiten mit 1.450.000% Aufz., Altmaterialübernahme 340 K per Kilogramm.

Ausbau des Schlachthofes St. Marg.

Anbotverhandlung am 15. März 1923 (M. Abt. 23, 411, 422).

Es offerierten für die Bautischlerarbeiten M. Bretsch 38.776.520 K, R. Schaber 36.431.000 K, M. Peperla 28.560.000 K, W. Steinhäuser & Sohn 27.991.750 K, Wiener Holzwerke Gf. m. b. H., 35.082.000 K, Franz Schrom (Preise bis zum Schluß freibleibend) 37.787.000 K, August Foit (Preise freibleibend bis zur Fertigstellung der Arbeit) 45.106.000 K, Brückner & Swoboda 43.687.500 K.

Für littlose Oberlichten Oesterreichische Glasbaufabrikante J. Eberspächer 53.520 öK, August Filzamer 101.100.000 K.

Für die Korkeisoliierung Korkeisfabrik A.-G. vorm. Kleiner & Bodmayer 91.200.000 K, Anton Lutsch 108.020.000 K, E. Hübner 74.860.000 K, Franz Gucler 107.635.000 K, M. Neumann & Komp. 104.500.000 K.

Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gewerbeunternehmungen.

19. Februar 1923.

(Fortsetzung.)

Blabal F. & Komp., Schloßergewerbe, 2. Stuerstraße 15. — Bruch Jakob, Gemischtwaren- und Flaschenbierverschleiß, 18. Bastien-



gasse 4. — Deutsch & Schönberger, Leder Großhandel, 2. Obere Donau-
straße 109. — Ehrenstein & Jainer, Handel mit zahnärztlichen und zahn-
technischen Bedarfsartikeln, 2. Birkusgasse 33. — Eibenschütz Theodora, Kon-
zeption mit der Berechtigung zur gewerbsmäßigen Vermittlung des Auf-
führungsrechtes in- und ausländischer Bühnenwerke in Verbindung mit dem
Verlagsbuchhandel, beschränkt auf dramatische und musikalische Bühnenwerke,
2. Praterstraße 31. — Engel Siegmund, Handel mit Textil- und Wäschewaren,
9. Novaragasse 51. — Engelhardt Salomon, Handel mit Gold- und Silber-
waren und Halbedelsteinen, 2. Glockengasse 18. — Feldmann & Komp., Hand-
strickerei und Handhütlei, 6. Kasernengasse 10. — Fint Leopold, Straßen-
handel mit Wurstwaren, Gebäck, Obst und Kragerin, 2. Ausstellungsstraße
(links, Birkus Buschseite). — Gnapp Josefine, Pferdefleischversteiß, 16. Vien-
felderstraße 17. — Gold & Lisezy, Handel mit Textilwaren, 2. Obere Donau-
straße 107. — Goldenberg Leon, Rüstler, 2. Mühlfeldgasse 4. — Groß Franz
Samuel, Handelsagentur, 2. Kleine Nohringgasse 5. — Hansling Chaim Leib,
Handelsagentur, 2. Nestrogasse 5. — Hlinsky Karl, Handel mit Alzeisen,
edlen Metallen und Flaschen, 16. Vogeltenngasse 7. — Hochhauser Otto,
Lederhandel, 2. Ferdinandstraße 8. — Höller Karl, Lebensmittel-, Konsumwaren-
und Flaschenbierhandel, 16. Viefeldergasse 20. — Horowitz Abraham, Gemischt-
warenhandel im großen, 2. Obere Donaustraße 81. — Horowitz David Ber,
Wäschewarenherzeugung, 2. Novaragasse 24. — Horowitz Israel Aron, Handel
mit Schmud- und Bettfedern und Federstiften, 2. Ennsstraße 19. — Horowitz
Anna, Lebensmittel-, Konsumwaren- und Flaschenbierhandel, 16. Wiesberg-
gasse 8. — Jaczko Anna, Modistengewerbe, 2. Castellgasse 24. — Jung
Berta, Handel mit Textil- und Manufakturwaren, 2. Behlstraße 220. —
Kahlenberg Moses, Handel mit Wein in Flaschen und Gebinden, 2. Birkus-
gasse 11. — Kaldron Jacques, Handel mit Textil-, Galanterie-, Kurz-
und Wirkwaren, 2. Praterstraße 57. — Kan & Heller, Gef. u. b. S., Vertrieb von
Maschinen, Apparaten, Utensilien und Bedarfsartikeln für die gesamte Branche,
2. Marientalstraße 17. — Katuszka Emil, Handel mit Papier-, Kurz- und
Galanteriewaren, 16. Arnetzgasse 27. — Kintisch Max, Handel mit Parfümerien,
Kerzen, Seifen und Waschartikeln, 2. Körnergasse 1. — Kobitschek Stephan,
Beirichtwarenhandel im großen, 2. Birkusgasse 34. — Kohn Bernhard, Handel
mit Kurz- und Wirkwaren, 2. Obermüllnerstraße 5. — Kollmann Karl,
Kommissionshandel mit Schuhwaren, 2. Ferdinandstraße 20. — Kowarik
Leopoldine, Viktualienversteiß, 2. Sturzerstraße 17. — Krämer Bernhard
reite Traube, Lebensmittelhandel, 2. Große Schiffgasse 16. — Ladengruber
Florian, Kleinhandel mit Holz und Kohlen, 2. Josef Christ-Gasse 10. — Lang
Sami, Handel mit Wäsche- und Textilwaren, 2. Untere Augartenstraße 25. —
Löffinger Karl, Handelsagentur, 2. Nordbahnstraße 26. — Lewi Babil, Handels-
agentur, 2. Praterstraße 17. — Löwenbraun Berta, Erzeugung von Hofen-
trägern, 2. Im Werd 9. — Magritsch Josef Michael, Marktviktualienhandel,
2. Volkertmarkt. — Gebrüder Wagner, Kleidermachergerber, 6. Kasern-
gasse 13. — Mitzel Adalbert, Tapezierer, 18. Schumanngasse 32. — Mill Marie,
Erzeugung von Luchtscheiben, 16. Thaliastraße 83. — Mühl Josef, Kleinfuhr-
werksgewerbe, 16. Speckbacherstraße 43. — Novotny Ludwig, Anlage von
Schwachstromleitungen, 2. Ausstellungsstraße 7. — Oulovsky August, Lebens-
mittel- und Flaschenbierhandel, 2. Wolmutstraße 28. — Peters August, Drechsler,
16. Eneutelestraße 22. — Pic Berta, Wäschewarenherzeugung, 16. Friedmann-
gasse 17. — Pitkowitz Karl, Bewilligung zur gewerbsmäßigen Vermittlung
des Kaufes, Verkaufes und Leihens von Realitäten und Vermittlung von
Hypothekarkrediten, 2. Darwingasse 34. — Porjes Elsa, Marktviktualienhandel,
2. Volkertmarkt. (Das Weitere folgt.)

Berndorfer Metallwarenfabrik
ARTHUR KRUPP A.-G.,
Berndorf, Nied.-Öst.

Eigene Niederlagen in Wien:
I., Wollzeile 12, I., Graben 12
VI., Mariahilfer Strasse 19/21

**Kupfer- und
Aluminium-
Kochgeschirre**

670

„FEWAG“ Feldbahn- und Eisenwerke
:-: Aktien-Gesellschaft :-:
Wien I. Hoher Markt 11 (Ankerpalais).

Telephone: 67007 und 68151.

Spezialfabrik für die Erzeugung von Muldenkippern, Wald-
bahntrucks, Eisenbahntransportwagen aller Art,
Weichen, Drehscheiben u. Eisenkonstruktionen. 695

Ausführung kompletter Bahnanlagen.

Produktivgenossenschaft für Elektrotechnik,

reg. G. m. b. H.

Wien, V. Glesnaugasse Nr. 19. Telefon Nr. 52-1-70.

Kontrahent der Gemeinde Wien, der österreichischen Telegraphendirektion,
sämtlicher Arbeiterinstitute, Lieferant der österreichischen Bundesbahnen.
Ein telephonischer Anruf genügt, und sofort kommt Vertreter ins Haus. — Billigste
Herstellung aller elektrischen Licht-, Kraft-, Telefon- und Signalanlagen.

Eigene Motoren-Reparaturwerkstätte. 758 Eigene Wicklerei.

J. & M. Scheibl

Fernruf 41-1-15 -- Großfuhrwerksunternehmung -- Fernruf 41-1-15
Kontrahenten der Gemeinde Wien.

Wien II/3, Wagramer Strasse Nr. 11.

Sandlieferungen aus eigenen Gruben. Bestes Donausandmaterial
geeignet für alle Beton- und Maurerarbeiten. — Donau-
Riesel beliebiger Korngröße. 764

-Benzinlagerungen
bieten vollkommenen
Schutz gegen Feuer
und **Explosion.**

Kein Schutzgas
nötig!



Keine Betriebskosten

Beste Type für Kleinbetriebe, Privatgaragen etc.

Offerte, Ingenieurbesuche, Prospekte kostenlos.

„Dabeg“ Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft

Wien, VI. Bezirk, Wallgasse Nr. 39. 708

Drahtanschrift: Dabeg, Wien.

Fernruf: 10148.

Gebrüder Brüner

Gasapparatefabrik & Eisengiesserei

Ges. m. b. H.

Zentralbüro: Wien, VI. Bezirk, Dreihufeisengasse 9.

Koch- u. Heiz-
apparate für
Kohle, Gas u.
Elektrizität

751

Gegründet 1880 Telephon 33.171, 33.319
Metallwarenfabrik Aktiengesellschaft 734

Louis Müller's Sohn Fritz Müller

WIEN, XIII., GURKGASSE 18 — 22.

fabrikation kompletter Beschläge für Waggon der Klein- und Vollbahnen, sowie Schiffsbeschläge, ferner Dampfkesseleinrichtungen für sämtliche Industriezweige. Weiters Rohabgüsse in allen Metallarten bis zum Stückgewichte von 2000 Kilogramm.
Spezialität: In Kompositions-Lagormetalle, zink- u. bleifrei
Abteilung: Laternen (Franz WLACH Josef von GOTZ). Erzeugung von Laternen und Beleuchtungsgegenständen, Blech und Metallwaren für Eisenbahnen u. Schifffahrt.



Sofort lieferbar in bekannter Güte:
Transportable Herde
Einfriedungen • Verlangen Sie
Sonderliste •

C. Zimmermann's Nachfolger J. Wintermayr,
Wien, 16. Bezirk, Gansterergasse 9—15. 719

J. FRÄNKEL

Wien, I., Rathausstraße Nr. 2 750

Tel. 14582 Telegramm-Adresse: „frankel“ Tel. 14582

Elekromotoren, Generatoren, Transformatoren,
Benzinmotoren, Autoreifen, Autoschläuche,
Vollgummi, beste Qualitäten in allen Dimensionen.
Besichtigen Sie unsere Ausstellungsräume.



PUCH
GANZ

771a

Lieferanten u. Kontrahenten

der Gemeinde Wien
versichern vorteilhaft gegen
Brandschaden, Betriebsstillstand,
Einbruchsdiebstahl, Kassenboten-
beraubung und Glasbruch bei der

Gemeinde Wien Städt. Versicherungsanstalt

Wien I. Tuchlauben Nr. 8. Telephon 66-501, 67-2-72

„CEFMA“ HEBEZEUGE

Ketten u. Drahtseile

C. F. MARTIN

Hebezeuge- und Kettenfabrik

Wien, XII., Rechte Wienzeile 245 a/XVI.

Prag VII., Belcredistraße 11/XVI. 724

ANTON BARTOSAK SCHRAUBENWAREN- GROSSHANDLUNG

Speziallieferung von Fassonschrauben und Fassonteilen aller Art für Maschinenbau und Elektrotechnik, überhaupt für alle Zweige der Industrie und Gewerbe. Draht- und Wagnerstifte. 723
Eisenbahnmateriale.

Büro und Niederlage: WIEN, V., STROBACHGASSE 2.

— Telegramm-Adresse: SCHRAUBENVERTRIEB WIEN. —

Zimmerei und Holzkonstruktionswerkstätte mit maschinellen Betrieb 779

JAKOB HIRSCH Stadtzimmermeister
Wien, X., Triester Str. 109

übernimmt zur sofortigen Ausführung sämtliche Holzkonstruktionen, wie Industriebas, Hallen-, Turm-, Zeltbau und alle anderen Dachkonstruktionen, ferner Gewölbe und Decken, stabile u. zerlegbare Baracken nach konformer Art. Lieferung aller selbsterzeugten stets in jedem Quantum lagernden Bau-requisiten als auch Steigleitern und Bauleitern mit und ohne Verstreben.
Telephon interurban 50-3-93. Drahtanschrift: Zimmereihirsch Wien.

Allgemeine Depositen-Bank

Gegründet 1871.

Aktienkapital und Reserven: Rund 14 Milliarden Kronen.

Hauptanstalt Wien, I., Schottengasse 1.

Telephon Nr.: „Serie 62520“, 15921, 15922, 15923, an Sonn- u. Feiertagen nur 12117
Bank- und Wechselhaus Schwarzenbergplatz, Wien, I., Kolowratring 14.

WECHSELSTUBEN:

- | | |
|---------------------------------|---|
| I., Freyung 6 | VIII., Josefstädter Straße 84 |
| I., Franz Josefs-Kai 37 | X., Favoritenstraße 103 |
| I., Rotenturmstraße 29. | XI., Simmeringer Hauptstraße 50 |
| II., Heinestraße 34 | XII., Koppreitergasse 2 |
| II., Taborstraße 7 | XIII., Hietzinger Hauptstraße 3 |
| III., Hauptstraße 10 | XIII., Breitenseer Straße 6 |
| IV., Sattnerplatz 2 | XIV., Mariahilfer Straße 19f |
| IV., Wiedner Gürtel 10 | XIV., Sparkasseplatz 1 |
| V., Reinprechtsdorfer Straße 62 | XVII., Ottakringer Straße 84 |
| VII., Kirchengasse 1 | XVII., Hernalser Hauptstr. 155 |
| VII., Mariahilfer Straße 74 b | XVIII., Währinger Straße 84 |
| VII., Neubaugasse 44 | XXI., Hauptstraße 45 741 |

FILIALEN:

Bad Aussee, Bad Ischl, Baden bei Wien, Bleiburg, Bregenz, Czernowitz, Eisenstadt, Graz, Innsbruck, Judenburg, Knittelfeld, Lambach, Leoben, Liezen, Linz, Mistelbach Mödling, Neunkirchen, Ried, Salzburg, St. Pölten, St. Veit a. Glan, Steyr, Villach, Vöcklabruck, Wels, Wiener-Neustadt.

Exposituren:

Bad Gastein, Rottenmann, St. Johann i. P.

Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen.